

Zwei Jahre

Von Anuri

Kapitel 4: ohne titel

Kapitel 4

Joey war nervös. Seine Hände waren schweißnass. Er trat von einem Bein aufs andere. Das Kaiba-Anwesen war noch größer als er es in Erinnerung hatte. Es wirkte riesig und majestätisch. Wenn man so davor stand, fühlte man sich ganz klein und unwichtig. Yugi grinste ihn leicht an. Schließlich klingelt Bakura.

Von drinnen konnte man gepolter hören. Joey zuckte leicht zusammen. Es hörte sich an als ob jemand die Treppe runterfallen würde. Schon würde die Tür aufgerissen.

„Da seit ihr ja endlich!“, rief ein freudestrahlender Mokuba. Dies brachte Joey dann doch zum Lächeln.

Nach einer ausgiebigen Begrüßung führte er sie ins Esszimmer.

Er fühlte sich unbehaglich. Obwohl das Esszimmer irgendwie gemütlich wirkte, war es sehr elegant und vornehm eingerichtet.

Es dauerte nicht lange und Kaiba kam mit Pizzen in der Hand zur Tür rein. Kaiba? Pizzen? Er trug eindeutig Pizzen. Irgendwie passte das gar nicht zu Kaiba. Langsam wanderte Joeys Blick höher. Er sah einfach nur atemberaubend aus. Er trug eine eng anliegende schwarze Hose, die seine schlanken Beine betonte. Oben trug er ein enges schwarzes Seidenhemd. Die oberen Knöpfe hatte er offen gelassen, so dass Joey noch etwas von diesem atemberaubenden Oberkörper sehen konnte. Das Hemd schmiegte sich wunderschön an diesen Wahnsinnskörper.

Es sollte eigentlich verboten werden so gut auszusehen. Wie konnte ein einzelner Mensch nur so gut aussehen? ER musste schlucken. Kaiba stellte die Pizzen auf den Tisch und nahm wie die anderen Platz.

Mokuba hatte sich wirklich nicht verändert. Er plapperte einfach munter drauf los. Yugi schien jede Menge Spaß zu haben. Die beiden machten die ganze Zeit Scherze. Es war fast so wie früher.

Bakura beobachtete Yugi die ganze Zeit. Entweder er war eifersüchtig oder Yugi faszinierte ihn so. Vielleicht traf aber auch beides zu.

Kaiba beteiligte sich kaum am Gespräch. Aber das war ja nicht wirklich was Neues. Trotzdem hatte Joey das Gefühl, dass eine seltsame Stimmung herrschte.

Er schaute zu Kaiba. Wie gut er aussah! Seine braunen Haare fielen so schön. Der Typ war zumindest äußerlich perfekt.

Kaiba schaute auf. Statt wegzugucken ließ sich Joey von seinen Augen gefangen nehmen. Er versank in diesem blauen Meer. Er konnte den Blick einfach nicht mehr abwenden.

Seine Augen hatten ihn schon immer fasziniert. Sie konnten so viel widerspiegeln,

aber auch so eiskalt sein. Wenn es stimmt, dass die Augen der Spiegeln der Seele war, dann tobte in Kaiba manchmal ein Orkan.

„Hab ich was im Gesicht, oder warum starrst du mich so an?“

Seto sah, dass Joey rot wurde. Warum starrte er einem auch so an, da wird man doch total nervös. Obwohl Joey in dafür nicht mal ansehen brauchte, in seinem Aufzug schaffte er das auch so. Das weinrote eng anliegende Top betonte seinen leicht muskulösen Oberkörper. War er schon immer so gut gebaut?

Andererseits war es ja auch kein Wunder. Schließlich hatte er sich früher oft geprügelt.

Eigentlich konnte es ihm ja auch egal sein.

„Tut mir leid!“ Wofür entschuldigte er sich den jetzt schon wieder? Etwa dafür, dass er ihn angestarrt hatte? Normalerweise hätte Joey jetzt irgendeine blöde Bemerkung losgelassen.

Hatte er sich in den letzten zwei Jahren so verändert?

Mokuba hatte sich zu ihnen gedreht.

„Sag mal Joey! Was machst du eigentlich? Studieren?“

„Äh..ja. Ich studiere Lehramt Mathe und Deutsch.“

„Wie das Hündchen möchte Lehrer werden?“, fragte Seto leicht spöttisch.

„Ja, was dagegen?“, kam es gereizt zurück.

„Nein! Aber du hast dich wirklich kein Stück verändert!“, antwortete er grinsend.

Schon ließ Joey rot an. Seto hatte es so vermisst sein Hündchen zu ärgern. Es machte einfach total viel Spaß.

Jedes Wort, welches Joey von sich gab, sog er in sich auf. Er wollte nichts verpassen. Viel zu lange hatten sie sich nicht gesehen.

Die Vorstellung, dass ausgerechnet Joey Lehrer werden wollte war irgendwie amüsant. Obwohl er wahrscheinlich ganz gut geeignet ist Menschen wieder Mut zumachen und aus ihren Krisen zu helfen. Schließlich war er das beste Beispiel, dass man alles erreichen konnte.

Seto schüttelte leicht den Kopf. Solche Gedanken passten gar nicht zu ihm. Er sollte sich besser auf etwas anderes konzentrieren. Joey machte ihn noch verrückt auch wenn er das niemals zu geben würde. Ob er auf Joey immer noch die gleiche Wirkung hatte wie früher?

Ein leichtes Grinsen schlich sich auf sein Gesicht. Die Erinnerungen an seine Ausraster waren einfach zu köstlich.

„Yugi? Ist alles okay? Du bist so rot!“, fragte Mokuba besorgt.

Seto richtete seinen Blick auf Yugi und zog eine Augenbraue hoch. Yugi biss sich auf die Lippen und nickte.

„...Äh...Mokuba? Wie gefällt dir deine neue Schule? Schon Freunde gefunden?“, kam es schnell von Joey.

„Sie ist halt wie jede andere Schule auch. Meine Mitschüler sind eigentlich ganz nett.“

„Irgendjemand mit dem du dich besonders gut verstehst?“

„Na ja, die meiste Zeit verbringe ich mit Mana. Sie ist super nett und lustig.“

Joey grinste leicht. Für Seto war es nicht besonders schwer zu erraten was er gerade dachte.

„und du bist wieder Single?“, kam es von Mokuba.

„Ja!“

Seto freute sich irgendwie darüber. Er sollte wirklich damit aufhören. Nachher machte sich Joey noch irgendwelche Hoffnungen.

Yugis Augen weiteten sich. Er biss sich auf die Lippe. Bakuras Hand wanderte über die Oberschenkel zum Hosenbund. Langsam fing er an am Verschluss zu spielen. Dann spürte er wie Hand in seine Hose schlüpfte. Yugis Atme beschleunigte sich. Er versuchte ein Keuchen zu unterdrücken. Seine Hand wanderte weiter.

Ein leises Stöhnen verließ Yugis Lippen. Seine Gesichtsfarbe sah mehr als unnatürlich aus.

Bakura schloss seine Hand und übte einen leichten Druck aus.

Seine Augen weiteten sich noch mehr und hatten einen leicht glasigen Glanz angenommen. Er biss sich erneut auf die Lippe, um das Stöhnen zu unterdrücken.

Er fing an zu pumpen. Verzweifelt suchte Yugi etwas, wo er seine Hände lassen konnte. Seine Lippe tat weh.

„Yugi? Ist wirklich alles okay?“, kam es von Mokuba.

Yugi konnte nur nicken. Bakura beschleunigte das Tempo. Ein Keuchen kam über seine Lippen. Lange konnte er sich nicht mehr zurückhalten. „Ba..kura..“ Ein unterdrückter Schrei.

Bakura nahm eine Serviette und säuberte seine Hand unter dem Tisch. „Yugi?“ Alle schauten ihn an. Auf Bakuras Lippen lag ein zufriedenes Lächeln. „Ich...äh...hab mir das Knie gestoßen...ich muss kurz...“ Schon stand er auf und verschwand Richtung Bad.

Seto hatte eine Augenbraue hochgezogen. Gestossen? Wer's glaubt!

Yugi saß auf den Klodeckel und versuchte sich zu beruhigen. Seine Lippe schmerzte leicht. Bakura war so was von TOD! Gestoßen? Das hatte ihn bestimmt niemand abgekauft. Was Intelligenteres hätte ihm wohl nicht einfallen können. Er stand auf und ging zum Waschbecken und drehte das kalte Wasser auf.

Mokuba schaute in den Runde. DAS sollte er Yugi nicht wirklich abkaufen, oder? Selbst ihm war klar was los war. Spätestens nach dem gestöhnten Bakura war klar, was los war. So klein und naiv war er dann auch wieder nicht. Aber er konnte natürlich auch weiterhin den kleinen unschuldigen jungen spielen...Seto sollte inzwischen eigentlich wissen, dass er das nicht mehr war...immer war er inzwischen auch schon 16 Jahre. Er war schon lange kein kleiner Junge mehr...Erneut ließ er seinen Blick über die anderen schleifen. Wieder einmal fragte er sich, was sie in den letzten drei Jahren abgespielt hatte. Genau vor drei Jahren...hatte es angefangen...Seto und Joey hatten sich immer seltsamer verhalten und beiden ging es damals nicht besonders gut. Irgendwas war zwischen den beiden vorgefallen und er würde zu gerne wissen was.

Doch er hielt sich zurück. Vielleicht war es auch besser, wenn er es nicht wusste. Außerdem wollte er keine alten Wunden aufreißen. Scheinbar war zwischen den beiden wieder alles in Ordnung...zumindest scheint es so...

Aber scheinbar war immer noch eine seltsame Spannung zwischen den beiden...nicht unbedingt negativ...

Die Blicke von Seto waren ihm jedenfalls nicht entgangen...er hatte Joey ja regelrecht mit den Augen verschlungen...aber alleine würde Seto es so oder so nicht auf die reihe kriegen...

Vielleicht sollte er etwas nach helfen...

Wie es wohl Yami geht? Noch so eine Sache die er nicht verstand...Warum hatte Yugi den Kontakt zu Yami abgebrochen und wie waren Bakura und Yugi zusammen gekommen?

Er hatte ja nichts dagegen...irgendwie war Bakura sympathisch...

Wer hätte gedacht, dass er so was mal über Bakura sagen würde.
Yugi brauchte wirklich lange...irgendwie kann er einem aber auch leid tun...
Langsam wand er sich wieder seiner Pizza zu.